

# GEGEN DEN STROM

Organ der Linksfraktion des Kampfbundes zur Befreiung der Arbeiterklasse.

Nr. 1

Jänner-Februar

Rpf. 15

Die Linksfraktion des Kampfbundes hat nachdem sie schon einigemal mit Broschüren an die Arbeiteröffentlichkeit getreten ist, beschlossen, mit dem Jahre 1940 ein theoretisches Organ "Gegen den Strom" herauszugeben. Zu diesem Entschluß haben uns zwei wichtige Momente veranlaßt, 1. Die Notwendigkeit der Herausbildung einer klaren theoretischen Linie auf marxistischer Grundlage, die nur im harten Kampf gegen die verschiedenen Formen des Opportunismus gezogen werden kann, und 2. das dieser Kampf nur durch die feste Organisation, die die Überwindung der eigenen Mängel gewährleistet, also kollektiv geführt und gewonnen werden kann.

Unser Organ ist nicht das Sprachrohr eines Einzelnen sondern der gesamten Organisation. Daher haben wir uns auf Grund der Erfahrungen im alten Kampfbund entschlossen, eine Redaktion zu schaffen deren wesentliche Aufgabe unter andern sein wird, zu verhindern, daß das Organ bloß die Meinung eines Einzelnen vertritt. Wir fordern daher die Genossen der Organisation auf die Redaktion vermöge der ihnen zur Verfügung stehenden Mittel, technisch und literarisch an der Ausgestaltung des Organs mit allen ihren Kräften zu unterstützen.

"Gegen den Strom" ist das Organ einer Bewegung der IV. Internationale. Uns ist es im Gegensatz zu den bestehenden örtlichen Organisationen der Bewegung der IV. Internationale selbstverständlich, das in unserem Organ Diskussionsfreiheit, nicht nur für die Genossen der eigenen Organisation, sondern darüber hinaus allen Genossen die in der Bewegung der IV. I. stehen, gewährleistet wird.

Was dem Umfang und das Äußere betrifft, so kann es den bestehenden Bedingungen entsprechend nur sehr bescheiden sein. Obwohl ein periodisches Erscheinen ins Auge gefaßt ist, so können wir auf Grund der uns von den Kapitalisten aufgezwungenen Bedingungen keinen Termin festlegen. Danach richtet sich auch das Programm und die Verteilung der notwendigen Themen. Die Problematik des heutigen Kampfes zwingt uns, die Themen je nach der momentanen Bedeutung und Aktualität zurück- oder in den Vordergrund zu stellen. Im Allgemeinen aber werden wir uns bemühen dem Gang der Geschichte folgen zu können und so immer zu den wichtigsten Fragen und Ereignissen Stellung zu nehmen.

Die Aufgabe die wir uns stellen ist nicht leicht. Aber auf die allseitige Hilfe der Genossen unserer Organisation rechnend und auf den ehrlichen Willen aller, denen die Sache der Arbeiter auf den Herzen liegt vertrauend, hoffen wir ihr gerecht zu werden und einen Schritt zur Überwindung der theoretischen Mängel der fortgeschrittenen Arbeiter zu gehen. Wir sind von der Überwindung der größten Hindernisse die sich dem Sieg der Arbeiterklasse entgegenstellen überzeugt, wie wir von dem Sieg der Arbeiter überzeugt sind, die sich in der von jedem Opportunismus befreiten IV; Internationale zum Sturz des Kapitalismus und seiner Agenten sammeln.

Die Redaktion.

### Gegen den Strom !

Wieder durchlebt das internationale Proletariat eine entscheidende Krise, eine Krise, die das internationale Proletariat vor die Aufgabe stellt die gesellschaftlichen Probleme auf proletarisch revolutionäre Art zu lösen, oder durch Zurückschleuderung auf Jahrzehnte, die Konservierung der kapitalistischen Ausbeutung und Unterdrückung weiter zu ertragen. Diese Krise ist die Folgerung und Äußerung des ungeheueren Verrates an dem internationalen Proletariat durch den Stalinismus, des Zusammenbruches der 3. Internationalen die sich dem internationalen Proletariat analog der 2. Internationalen als eine konterrevolutionäre Institution offenbart.

So steht das internationale Proletariat, besonders seine vortageschrittenster Teil, zum zweitenmal in der Geschichte vor der gigantischen Aufgabe, gegen den wütenden imperialistischen Krieg und seiner imperialistischen Folgen, sowie gegen die Verräter der 2. und 3. Internationale die diesen imperialistischen Krieg wieder ermöglichen, anzukämpfen. Dank des ungeheueren Verrates der Stalin-Internationalen gelang es den Imperialisten das imperialistische Gleichgewicht wieder herzustellen und ihren räuberischen Konkurrenzkampf, auf den Drang nach weiterer Ausbeutung, Unterdrückung auf Kosten des internationalen Proletariats auszutragen. Zum zweitenmale, dank des ungeheuerlichen Verrates der Stalin-Internationalen, stehen sich die Arbeiter der imperialistischen Mächte, hineingepresst in die imperialistischen Armeen, gegenüber, um sich in Interesse ihrer Imperialisten, der Erhaltung ihrer Ausbeutung und Unterdrückung, gegenseitig abzuschlachten. Zum zweitenmale wird dieser sinnlose imperialistische Krieg, der die Menschheit zur Verarmung und Verelendung führt ermöglicht, durch das vollkommenen Preisgeben, Abrücken vom Marxismus, des Parteiprogramms, der festgelegten, erprobten Kampflinie.

Hegel sagt irgendwo: "Alles wiederholt sich in der menschlichen Geschichte zweimal, das eine Mal als Tragikomödie, das andere Mal als Farce!"

Als um die Jahrhundertwende sich die Gegensätze der Imperialisten zuspitzten, der Konkurrenzkampf der Imperialisten durch die Aufteilung der Welt, am Weltmarkt stark gesteigerte Formen annahm, da warnte die damals noch revolutionäre Sozialdemokratie das internationale Proletariat vor der Gefahr der imperialistischen Kriege. Sie warnte das internationale Proletariat und legte auf den Kongressen von Stuttgart Kopenhagen, und Basel, für das internationale Proletariat entscheidende Richtlinien, Maßnahmen, zur Verhinderung und Bekämpfung des imperialistischen Krieges fest. Besonders eindeutig wurde dies am Basler-Kongreß indem von den Vertretern der sozialdemokratischen Parteien angenommenen Manifest, festgelegt. Dort heißt es: "Die Internationale hat auf ihren Kongressen von Stuttgart und Kopenhagen für das Proletariat aller Länder als leitende Grundsätze für den Kampf gegen den Krieg festgestellt, Droht der Ausbruch eines Krieges, so sind die arbeitenden Klassen und deren parlamentarischen Vertretungen in den beteiligten Ländern verpflichtet, ... alles aufzubieten, um durch die Anwendung der ihnen am wirksamsten erscheinenden Mittel den Ausbruch des Krieges zu verhindern.... Falls der Krieg dennoch ausbrechen sollte, ist es Pflicht, für eine rasche Beendigung einzutreten und mit allen Kräften dahin zu streben, die durch den Krieg herbeigeführte wirtschaftliche und politische Krise zur Aufrüttelung des Volkes auszunützen und dadurch die Beseitigung der kapitalistischen Klassenherrschaft zu beschleunigen.

.... Die Regierungen mögen nicht vergessen, das sie den gegenwärtigen Zustand Europas und der Stimmung der Arbeiterklasse nicht ohne Gefahr für sich selbst einen Krieg entfesseln können. Sie mögen sich daran erinnern, daß der deutsch-französische Krieg den revolutionären Ausbruch der Kommune im Gefolge hatte, daß der russisch-japanische Krieg die revolutionäre Kraft der Völker des russischen Reiches in Bewegung gesetzt hat.... Die Proletarier empfinden es als ein Verbrechen, aufeinander zu schießen zum Vorteil des Profites der Kapitalisten des Erzeuges der Dynastien und zur höheren Ehre diplomatische Geheimverträge. usw."

Um so katastrophaler erschien der Verrat, als sich im Jahre 1914 diese Parteien an die Seite ihrer Imperialisten stellten, den imperialistischen Krieg, als einen gerechten Krieg ihrer Nation, ihrer Bourgeoisie hinzustellen versuchte, das Proletariat aufriefen den "gerechten" Krieg ihrer Bourgeoisie zu unterstützen. Vergessen war, daß die "parlamentarischen Vertretungen verpflichtet sind, alles aufzubieten, um den Ausbruch des Krieges zu verhindern". Vergessen war, daß wenn der Krieg doch ausbrechen sollte "die Krise für die Beseitigung der kapitalistischen Klassenherrschaft auszunützen" sei. Vergessen war, daß die Bourgeoisie "nicht ohne Gefahr für sich selbst einen Krieg entfesseln könne", daß die Kriege Deutschland-Frankreich, Rußland-Japan revolutionäre Erhebungen zur Folge hatten, daß das Proletariat es als ein Verbrechen empfindet, aufeinander zu schießen. Sie stellten sich in schamloser Weise an die Seite ihrer Bourgeoisie indem die parlamentarischen Vertretungen nicht gegen den imperialistischen Krieg, sondern für die Kriegskredite stimmten, sie nützten nicht, die durch den imperialistischen Krieg herbeigeführte wirtschaftliche und politische Krise zur Beseitigung der kapitalistischen Klassenherrschaft aus, sondern sie redeten den Arbeitern ein, sie müßten ihr bedrohtes "Vaterland" verteidigen, es läge im Interesse des Proletariats die feindliche Invasion abzuwehren, daher sei nationale Eintracht notwendig usw. Sie propagierten nicht den verschärften Klassenkampf, sondern den Bürgerfrieden, nicht die internationale Solidarität, die Verbrüderung des internationalen Proletariats, sondern die national beschränkten, chauvinistischen Ziele ihrer Bourgeoisie, sie riefen das Proletariat zum Massenmord, zum Bruder mord auf.

Geradezu Grotesk muteten die Versuche, der Theoretiker der 2. Internationale an, wie sie ihre neueste Einstellung zu dem imperialistischen Krieg motivierten. Sie versuchten diesen imperialistischen Krieg mit den nationalrevolutionären Kriegen der bürgerlich-revolutionären Epoche bis 1871 in Einklang zu bringen, sie versuchten sich in ihrer Motivierung auf Marx-Engels zu stützen. Aber keinesfalls auf die von ihnen auf den Kongressen von Stuttgart, Kopenhagen und Basel festgelegten Beschlüssen, Manifestationen. Sie umgingen besonders das Basler Manifest, daß ausdrücklich von dem kommenden Krieg als imperialistischen Krieg spricht, indem sie besonders diese Stellen meideten, die einerseits den kommenden Kampf als einen imperialistischen bezeichneten, andererseits den internationalen Proletariat aufzeigten welche Maßnahmen, dasselbe zu ergreifen hätte um den imperialistischen Krieg zu verhindern oder den ausgebrochenen wirkksam zu bekämpfen. Sie meidet diese Stellen wie ein Dieb, der ebenfalls diese Stellen meidet, wo er das Verbrechen verübte.

Dieser lächerliche, komische Versuch, der prominenten Vertreter der 2. Internationale wie Kautsky, Bauer, Macdonald und Konsorten, ihr trauriges verräterisches Abrücken vom revolutionären Marxismus zu begründen, das Übergehen in das Lager ihrer Bourgeoisie war der erste geschichtliche Verrat an dem internationalen Proletariat, von bedeutender Tragweite. Diese Tragikomödie vom Jahre 1914 soll jedoch ein vierthundert Jahre später, als eine Verhöhnung, eine schlechtgespielte Nachahmung, seine Wiederholung finden.

Der Verrat der 2. Internationale im Jahre 1914 war für die weitere Entwicklung des internationalen Proletariats von besonderer Bedeutung. Der Zusammenbruch der 2. Internationale stellte das Proletariat vor die entscheidende Aufgabe, der Schaffung einer revolutionären Partei, Internationale, die befähigt ist, das internationale Proletariat in dem entscheidenden Kampf gegen den imperialistischen Krieg und den Sozialverräter der 2. Internationale, zu führen. Ebenso wurde dem internationalen Proletariat, besonders dem fortgeschrittensten Teil, die geschichtliche Aufgabe gestellt, den revolutionären Marxismus gegen die reformistische Strömung, gegen die Verwässerungen der Sozialverräter und den verschiedenen reformistischen Schattierungen zu verteidigen. In dieser Zeit wurden von den wenigen Revolutionären die dem revolutionären Marxismus treu geblieben waren, die entscheidenden grundlegenden Prinzipien für die Dauer der imperialistischen Epoche und seiner imperialistischen Kriege für das internationale Proletariat ausgearbeitet. In dieser Zeit wurde der revolutionäre Marxismus, durch den imperialistischen Krieg und dem Verhalten der Sozialverräter, erhärtet, sowie er seine besondere Entwicklung und Anwendung für die Epoche des Imperialismus fand.

Mit Geduld und Zähigkeit, stellte Lenin an der Spitze dieser wenigen Revolutionäre die den Marxismus treu geblieben waren, den nationalen chauvinistischen Strömungen, entfacht durch den Verrat der 2. Internationalen bestärkt und gefestigt durch ihre nationale verräterische Propaganda, den revolutionären Marxismus entgegen. Er zeigt dem internationalen Proletariat auf, und bewies es, dass dieser Krieg kein nationaler revolutionärer Krieg, sondern ein imperialistischer Krieg, ein Krieg zwischen zwei Räubergruppen um die Vorherrschaft der Ausbeutung ist. Er zeigte dem internationalen Proletariat auf und bewies es, dass dieser imperialistische Krieg nicht im Interesse des internationalen Proletariats liegt, dass nur hundertfache Ausbeutung, Unterdrückung, Entrechtung, Verelendung die Folgen dieses imperialistischen Gemetzels sind. Klar und deutlich zeigte er dem internationalen Proletariat, die Maßnahmen auf, die es zu ergreifen hat um die durch den imperialistischen Krieg entfachte Krise, zu Beseitigung der kapitalistischen Klassenherrschaft auszunützen. Nichtunterstützung des imperialistischen Krieges, Eintreten für die Vaterlandsverteidigung, sondern Bekämpfung des imp. Krieges, unversönlicher Klassenkampf sei die Aufgabe des internationalen Proletariats. Der schärfste Klassenkampf sei jedoch der Bürgerkrieg; da-her Umwandlung des imperialistischen Krieges in dem Bürgerkrieg. Nicht Vaterlandsverteidigung, sondern auf Grund der historischen Erfahrungen, das Niederlagen der Herrschenden die Erhebung der Unterdrückten erleichtern, auf die das Basler Manifest besonders hinweist; Hinarbeiten auf die Niederlage der eigenen Bourg.

Die Voraussetzung des Sieges, des wirksamen Kampfes gegen den imperialistischen Krieg, der Versklavung, Not und Elend, sei jedoch der vollkommene Bruch mit den Sozialverrättern, der vollkommene Bruch mit jedem Opportunismus, die Schaffung der internationalen prol. revolutionären Einheit.

Diese festgelegten proletarisch revolutionären Axiome, die Lenin dem internationalen Proletariat als die einzigen, wirksamsten Maßnahmen gegen den imperialistischen Krieg, gegen die kapitalistische Ausbeutung, Unterdrückung aufzeigte, führten zur tatsächlichen Verwirklichung im Oktober 1917 in Rußland.

Der Sieg des russischen Proletariats, das Verhalten der russischen Sozialverräter, sowie der internationalen Sozialverräter zur proletarischen Revolution in Rußland, bewies nicht nur die Kluft zwischen Revolutionarismus und Reformismus, die Kluft zwischen der 2. und 3. Internationalen, sondern bewies dem internationalen Proletariat, daß es sich vom Joche seiner Ausbeutung nur dann befreien kann, wenn es bereit ist, mit jedwelchem Opportunismus zu brechen; möge er sich noch so tarnen, möge er sich noch so revolutionär gebärden, oder sich auf seine revolutionäre Tradition berufen. Die Sozialdemokratischen Parteien, die 2. Internationale, blickte über eine tatsächliche rev. Periode zurück, die ihre Tätigkeit bis zum Jahre 1914 sowie die Beschlüsse auf den Kongressen von Stuttgart, Kopenhagen und Basel beweisen. Und dennoch konnte diese Internationale einen derartigen Verrat an dem internationalen Prol. verüben.

Es zeigt sich daher, daß das internationale Prol. seine Partei, Internationale nicht nachdem einschätzen darf, was diese Internationale, Partei einstens geleistet, welche revolutionäre Handlungen sie einstens vollführte, daß diese Internationale, das Proletariat in verschiedenen Kämpfen siegreich führte, sondern ob diese Partei, Internationale auch heute noch fähig ist, das internationale Proletariat bis zu seinem entgültigen Siege zu führen. Hier werden die Vergleiche mit den Handlungen von einstens, und den Handlungen von heute, wie dies bei der 2. Internationalen ( die Handlungen bis 1914 und nach 1914 ) der Fall war, dem internationalen Proletariat beweisen, ob die sich als revolutionär ausgebende Partei, Internationale auch tatsächlich als solche noch besteht.

Gerade heute ist dies umso dringlicher, als die 3. Internationale die hervorgegangen als revolutionäre Internationale, durch den ungeheuerlichen Verrat der 2. Internationalen 1914, die das internationale Proletariat in einer Reihe von Kämpfen siegreich führte,



die auf eine besondere revolutionäre Tradition durch die siegreiche Revolution zurückblickt, einen weit ungeheuerlichen Verrat an dem internationalen Proletariat verübt, als die bei der 2. Internationalen der Fall war.

Vollkommen abgerückt von revolutionären Marx-Leninismus, beschritt diese Internationale analog der 2. den Weg des Reformismus. Analog der 2. Internationalen entwickelte sich die 3. zu dem Instrument der Arbeiter-Aristokratie, Bürokratie auf russisch nationaler Grundlage. Analog der 2. Internationalen beschritt die 3. im Interesse der russisch nationalen Arbeiterschicht, den Weg des Verrates an dem internationalen Proletariat, dies weit schmähhlicher, schamloser als die 2. Bourgeoisie, preisgebend, als ihre würdigen Vorgänger. Analog der 2. Internationalen rückte die 3. von ihrem Parteiprogramm, von ihren Entschlüssen der Weltkongresse, von den festgelegten Kampfzielen, Kampflinien ab.

Es gilt hier nicht aufzuzeigen, wie weit die Stalin-Internationale die Beschlüsse, Thesen, usw. der ersten vier Weltkongresse preisgab. Dies wurde des öftern aufgezeigt, sondern wie weit sie selber ihre eigenen Beschlüsse, Richtlinien, Kampfprogramme preisgibt, nachdem sie die revolutionäre 3. Internationale in ein Instrument ihrer Interessen umgemodelt hatte.

Indem am 6. Weltkongreß im Jahre 1928 ( der eine ausgesprochene stalinsche Parade war ), angenommene Parteiprogramm lesen wir unter den Absatz 6 „Die Strategie und Taktik der Kommunistischen Internationalen im Kampfe um die Diktatur des Proletariats“.

„Als Hauptfeind des Kommunismus in der Arbeiterbewegung ist der „Sozialistische“ Reformismus der eine breite organisatorische Basis in den Sozialdemokratischen Parteien...Reformistischen Gewerkschaften hat, in seiner ganzen Politik Theorie eine Kraft die der proletarischen Revolution entgegenwirkt. ( Unterstreichung vom Verfasser ). In der Außenpolitik haben die Sozialdemokratischen Parteien unter der Flagge der „Vaterlandsverteidigung“ den imperialistischen Krieg aktiv gefördert. Die Expansion des imp. Staates und die „Kolonialpolitik“ finden bei ihnen allseitige Unterstützung; die Orientierung auf die...„heilige Allianz“ ( Völkerbund ) das Predigen des „Ultraimperialismus“ die Mobilisierung der Massen unter pseudo-pazifistischen Lösungen... aktive Unterstützung des Imperialismus bei seinen Angriffen auf die Sowjetunion...das sind die Grundzüge der Außenpolitik des Reformismus. ( Unterstr.v.V. )

Auf dem Gebiete der Innenpolitik hat sich die Sozialdemokratie die unmittelbare Förderung und Unterstützung des kap. Regimes zur Aufgabe gemacht. Die rückhaltlose Unterstützung der kap.

Rationalisierung und der Stabilisierung des Kapitalismus; die Sicherung des Klassenfriedens,... die Idebdienerei vor dem imperialistischen Staat und insbesondere seinen pseudo-demokratischen Aushängeschild; die aktive Beteiligung am Aufbau der Organe dieses Staates, seiner Polizei, Armees, Gendamerie, seiner Klassenjustiz, die Verteidigung dieses Staates gegen jeden Angriff des revolutionären kommunistischen Proletariats und die Henkerrolle der Sozialdemokratie in Zeiten rev. Krisen- das ist die Linie der Innenpolitik des Reformismus. " ( Unterstreichung v. Vf. )

Und etwas weiter unten; " Ganz besondere Aufmerksamkeit muß die Kommunistische Internationale der zielbewußten Vorbereitung des Kampfes gegen die Gefahr imp. Kriege widmen. Schonungslose Entlarvung des Sozialchauvinismus, des Sozialimperialismus und der pazifistischen Phrasen, die nur die imp. Pläne der Bourgeoisie verschleiern; Propagierung der Hauptlösungen der Kommunistischen Internationalen;... organisierte Arbeit in Heer und Flotte-- das muß die Tätigkeit der Komm. Internationalen sein. Die Hauptlösungen der Kommunistischen Internationalen im Kampfe gegen die Kriegsgefahr sind: Umwandlung des imp. Krieges in den Bürgerkrieg, Niederlage der "eigenen" imp. Bourgeoisie... Die Propagierung dieser Lösungen, die Entlarvung der "sozialistischen" Sophismen und der " sozialistischen " Verschleierungen des Völkerbundes, das stete Nachhalten der Erinnerungen an die Lehren des Weltkrieges von 1914-- all das ist unabweisbare Pflicht aller Sektionen, und aller Mitglieder der Kommunistischen Internationalen." ( Unterstr. v. Vf. )

Heute kann der Arbeiter unschwer feststellen, daß sich dieses Parteiprogramm, angenommen von der stalinschen Parade des 6. Weltkongresses, sich gegen den Stalinismus selbst wendet.

Vergessen war, daß die Grundlinie der reformistisch= en Außenpolitik, die aktive Förderung der imp. Kriege ist, als man in Frankreich, C.S.R. unter dem Vorwand "Verteidigung" der Demokratie, gegen den Faschismus, "Verteidigung" der S.U. für die Aufrüstung eintrat, für die "heilige Allianz" der gesamten Nation aufrief und somit die aktive Vorbereitung des imp. Krieges förderte. Vergessen war, daß die Grundlinie der reformistischen Außenpolitik die Unterstützung der Kolonialpolitik der imperialistischen Staaten ist, als man in der spanischen Regierung von 1936 bis 39 saß und keinerlei Gesetze durchsetzte, keine Aktion unternahm, die die Befreiung von Spanisch-Marokko von der spanischen Herrschaft zum Ziele hatte; vergessen war dies als man in der französischen Kammer und Senat im Interesse der "Heiligen Allianz" keine Aktion zur Befreiung der vom französischen Imperialismus unterdrückten Völker unternahm, dafür aber für die Aufrüstung des Heeres und der Flotte usw. eintrat, den wesentlichen Instrumenten zur Unterdrückung fremder Völker.

Vergessen war, daß die Grundlinie der reformistisch= en inneren Politik, die rückhaltlose Unterstützung des kapitalistischen Regimes ist; die Liebdieneri vor dem imp. Staat und insbesondere seinem pseudo-demokratischen Aushängeschild, als man in Frankreich, Spanien usw. für das kapitalistische Regime eintrat, als Minister das kap. Regime stützte (Spanien) und das pseudo-demokratische Aushängeschild des französischen imp. Staates, den Arbeitern der faschistischen Staaten, die durch die "revolutionäre" Politik des Stalinismus in diese Lage manövriert wurden, als die "einzige, wahre, gerechte Demokratie" offerierte. Vergessen war, daß die Grundlinie der reformistischen inneren Politik, der aktiven Beteiligung am Aufbau der Organe dieser Staaten, der Polizei, Armee usw. sowie die Henkerrolle in Zeiten rev. Krisen ist; als man im Mai 1937 in Barzelona die rev. Erhebung der Arbeiter niedermetzte, in Frankreich gegen die Streike der Arbeiter auftrat, auf die rev. Propaganda, Agitation in Heer und Flotte verzichtete, alle tatsächlich rev. Arbeiter als Agenten des "Hitlerismus" der bürgerlichen Polizei auslieferte.

Vergessen war uns sind; die Losungen der Komm. Internationalen im Kampfe gegen die imp. Kriegsgefahr. Vergessen war und ist; die Tätigkeit der Komm. Partei auf dem Gebiete der schonungslosen Entlarvung des Sozialchauvinismus, des Sozialimperialismus, der pazifistischen Phrasen die nur die imp. Pläne der Bourg. verschleiern; die unabweisbare Pflicht aller Sektionen und aller Mitglieder der Komm. Internationalen, die Lehren und Erinnerungen des Weltkrieges 1914 wach zu halten.

All dies war und ist vergessen. Das, was man im Bezug der Sozialdemokratie festlegte, wurde von den edlen Rittern der "Kommunistischen" Internationalen selbst praktiziert, die Opposition, die auf die Festlegungen der stalinschen Parade von 1928 hinwies, als Agenten des "Kriegsbrandstifters Adolf Hitler" verleumdct. Jahrelang praktizierte man, unter dem Deckmantel des Revolutionarismus, den Reformismus ( wie dies jeder Reformismus versucht ) predigte die "nationale Einheit" zum Schutze ?! der S.U.. Jahrelang predigte man der Arbeiterklasse, man müsse die Demokratie Frankreichs, Spanien usw. zuerst gegen den Faschismus verteidigen, man müsse zuerst den Faschismus schlagen, dann sei erst die proletarische Revolution möglich. Man predigte und verfolgte die Grundlinie des Reformismus, auszen- und innenpolitisch unter dem Vorwande es diene der Verteidigung der S.U., gegen die Angriffe der faschistischen "Kriegsbrandstifter", den "Agressoren" um in demselben Moment, wo der Ausbruch des imp. Krieges akut wurde, das Bündnis mit den "Kriegsbrandstiftern" den "Agressoren" zu schlieszen.

Wer gab und gibt den Sozialverrätern der 2. Int. die Möglichkeit das Bündnis mit der eigenen Bourg., gegen die Arbeiterklasse weiter zu betreiben? Wer gibt den Sozialverrätern der 2. Internationalen die Möglichkeit den Verrat 1914 zu wiederholen, für die Kriegskredite, Kriegsziele ihrer eigenen Bourg. ( England, Frankreich, Skandina=

vien) zu zustimmen? Wer gibt den Sozialverrättern die Möglichkeit den Kampf gegen die S.U. zu organisieren, zu unterstützen, wie das heute der Fall ist (England, Frankreich, Schweden, Norwegen usw.)? Wer zuerschlug die Kampfkraft der Arbeiter und ermöglichte den Imperialisten das Gleichgewicht herzustellen, den imperialistischen Krieg zu beginnen? Wer ermöglichte den deutschen Imperialisten die deutschen Arbeiter, mit der Phrase "es gehe gegen den Imperialismus in England, Frankreich, gegen den Kapitalismus, für den deutschen Volkssozialismus", zu betören? Niemand anders als die Stalininternationale selbst, indem sie jahrelang und auch heute noch keine andere Politik führte als die, die dem Reformismus eigen ist.

Der Verrat der 3. Internationale ist die Wiederholung des Verrates der 2. Internationale von 1914, oder die Interpretierung der Tragikomödie von 1914 auf stalinistischer Grundlage.

Besitzt der Verrat der Stalininternationale, mit dem Verrat der Sozialdemokraten von 1914 weitgehendste Analogie, so weicht diese in verschiedenen wichtigen Punkten ab. So konnten die Stalin-Verräter die internationale Arbeiterklasse nicht in der kurzen Zeit den Imperialisten ausliefern wie die Sozialverräter von 1914. Bedurfte es im Jahre 1914 nur drei Tage, wie z.B. bei der deutschen Sozialdemokratie, um die deutschen Arbeiter in die Hände der Bourgeoisie zu treiben, daß Gleichgewicht herzustellen, so benötigte die Stalininternationale vierzehn Jahre bis zu diesem Moment.

Diese 14 jährige Verratspolitik der Stalininternationale ging natürlich nicht ohne dem Entstehen einer Opposition vor sich. Im Jahr 1925 entwickelte sich in den meisten Ländern eine, gegen die sich in Entwicklung begriffene Stalinpolitik, gerichtete Opposition, die sich im Jahre 1933 nach der von der Stalinbürokratie verschuldeten deutschen Katastrophe, als selbstständige Bewegung zur neuen Internationale, der IV. Internationale erklärte. Diese siebenjährige selbstständige Bewegung des revolutionären, internationalen Proletariats sollte der internationalen Arbeiterklasse, im Kampfe gegen den Imperialismus und seiner imperialistischen Kriege, sowie den Lakaien derselben, gegenüber dem Jahre 1914 ein entscheidender Vorteil sein. Es ist jedoch nicht so.

Mögen die Verratshandlungen der Stalininternationale das Bestehen des proletarischen Staates unter den gegebenen eigentümlichen Verhältnissen, die Entwicklungen in einigen kapitalistischen, imperialistischen Staaten, die theoretische Klärung der vorgeschrittenen Arbeiter noch so erschweren, in gewissen, grundlegenden Fragen jedoch, wie z.B. des unversöhnlichen Klassenkampfes, des Internationalismus, der Selbstständigkeit der Partei, das Verhalten im imperialistischen Krieg; kann und darf es keine Unklarheiten geben.

Das Preisgeben der organisatorischen Selbstständigkeit der Organisationen zur IV. Internationale, besonders der trotzkistischen Organisationen in Frankreich, Belgien, Amerika usw. Das Eintreten in die Sozialdemokratischen Parteien dieser Länder, verhinderte zum größten Teil, nicht nur die revolutionäre Klärung sondern auch die Loslösung der Arbeiter von den Sozialverräter; somit auch die Möglichkeit die Arbeiterklasse gegen den drohenden imperialistischen Krieg vorzubereiten damit sie, die durch den imperialistischen Krieg hervorgerufene Krise für ihre Befreiung ausnütze. Besonders krass zeigen sich die theoretischen Mängel in der entscheidenden Frage der Verteidigung der S.U. im imperialistischen Krieg, über das Verhalten der Arbeiterklasse in den imperialistischen Staaten die mit der S.U. verbündet sind. Hier wurden und werden die sonderbarsten Meinungen vertreten die sich letztenendes in ihren Auswirkungen von dem reformierten Marx-Leninismus dem Stalinismus nicht unterscheiden. So wurde den französischen Arbeiter empfohlen gegen ihre Imperialisten "loyale" Opposition im Interesse der Verteidigung der S.U. zu wahren, daß heißt, die revolutionären Losungen "Umwandlung des imperialistischen Krieges in Bürgerkrieg, hinarbeiten auf die Niederlage der eigenen Bourgeoisie" zu kastrieren, im Interesse des unverlässlichen für die Erreichung der von den französischen Imperialisten gesteckten Ziele, abgeschlossenen Bündnisses. Andererseits gibt es Guppen innerhalb der Bewegung der IV. Internationale wie z.B. die I.K.D. (internationale Kommunisten Deutschlands) die für

die Intervention der französisch, englischen Imperialisten, der Intervention der "demokratischen" imperialistischen Staaten gegen das faschistische Deutschland eintraten; oder der amerikanischen Gruppe, deren Sprecher Schachmann sich in Bezug der C.S.R.- Krise 1938 im September, auf der Jugendkonferenz der 4. Internationalen folgendermaßen äußerte: " Die Parole der Niederlage ( revolutionärer Defaitismus, d. Vf. ) in der C.S.R. ist im Bezug auf unsere tschechischen Organisation nicht von Bedeutung, würde aber unsere internationale Organisation fürchterlich kompromittieren."

Den Vogel dieser Politik schoß jedoch eine österr. Gruppe der Bewegung der 4. Internationalen ab, der "Kampfbund zur Befreiung der Arbeiterklasse", mit seinem "variierenten" Defaitismus in den mit der S.U. verbündeten Staaten, der jedoch für die Arbeiter des faschistischen Deutschland keine Geltung hat, durch das Bestehen der faschistischen Staatsform, also wirklich stark "variiert".

Als der Kampfbund im November 1937 mit den "variierenten" Defaitismus in die Öffentlichkeit trat, spaltete sich diese Organisation auf Grund der neu eingeschlagenen Kriegspolitik, nämlich in den linken Teil, und den zentristischen Teil den Vertretern des neu erfundenen Defaitismus. Der linke Teil zerfiel jedoch selbst in drei Gruppen ( der Linksfraktion des Kampfbundes, der Proletarischen-Internationalisten und der Proletarisch-Revolutionäre ), die sich in den Fragen der wirksamen Verteidigung des proletarischen Staates, des Kriegescharakters der von der S.U. geführten Kriege, der Bündnisfrage sowie der Nationalitätenfrage nicht einigen konnten.

Diese Spaltungstendenz wie sie bei uns auftritt, zeigt sich nach den spherlichen Informationen, von internationaler Erscheinung. Entscheidende Wirkung in dieser Richtung brachte nicht nur das deutsch-russische Bündnis, sondern auch die aus diesem Bündnis sich ableitende neue außenpolitische Linie der S.U.. So wird von einer Reihe revolutionärer Gruppen die stalinische Politik des deutsch-russischen Bündnis, die Annektierung Weißrusslands, Ukraine als "revolutionäre" Tat hingestellt, wie dies z.B. bei der amerikanischen Gruppe der R.W.L. der Fall ist. All dies zeigt, daß der Klärungsprozess noch nicht abgeschlossen ist, sondern durch den imp. Krieg der neuen Rolle des Stalinismus, in sein entscheidendes Stadium getreten ist.

Dies ist zum Verhältnis des Jahres 1914 ein entscheidender Nachteil des internationalen Proletariats. Waren die oppositionellen Strömungen, Gruppierungen zu Beginn des 1. imperialistischen Krieges auch schwach, so zeigten sie weitgehendste Klarheit, theoretisches revolutionäres Erkenntnis im Kampfe gegen den imperialistischen Krieg und seinem "sozialistischen" Helfershelfer. Mit klaren eindeutigen Lösungen, mit klarer revolutionärer Politik kämpften sie gegen die von den Sozialverrätern entfachte chauvinistische Strömung, gegen den imperialistischen Krieg mit den wunderbaren Erfolge der proletarischen Revolution in Russland. Diese Tätigkeit der Revolutionäre im ersten imp. Krieg, die weitgehendsten Erfahrungen, und Erkenntnisse dieser Zeit sollen und müssen die Triebkraft der heutigen Tätigkeit der Revolutionäre im Kampfe gegen den imp. Krieg und seiner sozialdemokratischen, stalinistischen Beschöner werden: Die revolutionäre Klarheit in den Reihen der fortgeschrittenen Arbeiter tragen, die proletarische revolutionäre Einheit schmieden, das internationale Proletariat zum endgültigen Siege gegen seine Peiniger führen; das ist die Aufgabe der Revolutionäre.

Nicht umsonst wählten wir als Namen unseres Organs, jenen Namen, der die Tätigkeit der Revolutionäre von 1914 mit Lenin an der Spitze symbolisierte, den gigantischen Kampf aufzeigte, den diese Wenigen zu führen hatten, gegen die nationalen, chauvinistischen Vorurteile, gegen die verräterischen Verdrehungen des revolutionären Marxismus. Diese Wahl des Namen unseres Organs zeigt daher zugleich die Aufgaben an, die wir uns gestellt haben. Unsere nächsten wichtigen Aufgaben sind: Kampf gegen die Verräter der 2. und 3. Internationalen - durch konsequentes, beharrliches Aufzeigen ihrer verräterischen Rolle. Kampf gegen den imp. Krieg - durch das konsequente beharrliche Aufzeigen, daß dieser Krieg ein imperialistischer ist, und der einzigen Maßnahmen die das Proletariat ergreifen muß um sich vom Joche des Imperialismus und seiner imp. Kriege dauernd zu befreien. Kampf gegen jeden Opportunismus, nicht zuletzt des Opportunismus



innerhalb der 4. Internationalen- durch das konsequente beharliche Festhalten an den revolutionären Marx-Leninismus, den konsequenten beharlichen Aufzeigen der opportunistischen Widersprüche zum Marx.-Leninismus in jeder Frage.

Mögen die Bedingungen für den imp. Krieg, durch den Verrat der Stalin-Internationalen sowie nicht zuletzt durch das Verhalten verschiedener Gruppen der Bewegung der 4. Internationalen, den Herren Imperialisten noch so günstig erscheinen, indem sie eine Strömung gegen die proletarische Revolution erzeugten; wir rufen ihnen allen wie 1914 entgegen:

" W I R W E R D E N D I E G E G E N S T R Ö M U N G E R Z E U G E N "

F.

.....

Fehlerberichtigung unserer Broschüre "Wohin treibt die Stalinbürokratie die S.U." :

- Seite 1, letzte Zeile...." und die S.U. sich heraushalten...."
- " 2, zwölfte Zeile von unten...." Um diese revolutionäre Erfolge...."
- " 4, dritte Zeile, zweiter Absatz...." indem die Stalinbürokratie durch ihre letzten " Erfolge " die analog sämtlicher stalinischen " Erfolge " mit besonderer Aufmachung in die Welt posaunt wurden, die S.U. der wirksamsten Verteidigung entzogen hat...." dritter Absatz, Zeile 4 ...." So soll die Frage...."
- " 7, achte Zeile von oben...." vorsich gehen zu lassen ...." neunte Zeile von unten...." sondern der noch aus der...."
- " 14, achte Zeile von oben....statt "und"...."Um dieses Bündnis"....
- " 16, 15. Zeile von oben...." begrüßen ihn als revolutionäre Tat"....
- " 18, 6. Zeile von unten...." indem sie sich auf den "....
- " 20, 10. Zeile von unten.... statt" nur möglich ".... " unmöglich "
- " 21, 12. Zeile von unten...." der Stalin-bürokratie, die ihre ganze "
- " 24, 4. Zeile, erster Absatz von unten...." das Bündnis ihrer "....
- " 27 u.28.... statt 25 Jahre 15 Jahre ....
- " 29, 6 Zeile von unten...." Doch durch das aktive Eintreten der S.U. in den Konflikt, warf die bestehenden.... "